

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-11-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

7. November 1950

Herrn Doktor Hubert W i l m

M ü n c h e n .

Lieber Hubert Wilm.

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 6. November und Ihr freundschaftliches Gedenken. Ich wäre längst schon einmal bei Ihnen vorbeigekommen, wenn ich seit unserer Begegnung auch nur ein einziges Mal in München gewesen wäre. Mein scheussliches Rheuma hat mich immer noch so in den Krallen, dass ich die Stunden zähle, in denen ich zur allernötigsten Arbeit komme, die sich leider weit mehr auf den Kampf mit meinen Verlegern bezieht, als auf ein glückliches Verhältnis zu den Musen. So kann ich leider nicht in dem Masse an Ihren Dingen teilnehmen, wie ich es von Herzen gern täte und muss Sie bitten, meine herzlichsten Grüsse und Wünsche bis zu einem besseren Zeitpunkt für eine wohlgemeinte Tat zu nehmen.

Herzlichst

stets Ihr